

n e w s

Ausgabe 2/01



das magazin der dlr-g-jugend

niedersachsen

n e w s

Impressum

Herausgeber:

Landesjugendvorstand der
DLRG-Jugend
im Landesverband
Niedersachsen e.V.

Vi.S.d.P.

Sandra Adler (san)

Redaktion:

Annette Holaschke(AH)
Frank Bäuerle(FB)
Guntram Rugullis(Gun)
Verena Klusmann(vk)
Tanja Tammen(TT)
Andrea Theis(at)
Sandra Adler(san)
Ulli Velte(uhx)

Redaktionsanschrift:

Landesjugendsekretariat
Karl-Thiele-Weg 41
30519 Hannover
Tel.: (0511) 83 79 212
Fax.: (0511) 83 36 64

E-Mail:

news@niedersachsen.dlrg-jugend.de
<http://Niedersachsen.DLRG-Jugend.de>

Layout:

Ulrich Velte

Druck:

interdruck
Vordere Schöneworth 21
30167 Hannover
0511/70 25 26

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Erscheinungsdatum:

Ausgabe 3/01: Okt. 2001
Bildungsnews: Dez. 2001
Ausgabe 1/02: Jan. 2002



TEAMERTHEMEN

Wie funktioniert eigentlich so etwas - ein Team?	4
--------------------------------------------------	---

SCHRÖDERSCHREDDER

Sommerloch	6
Angriff auf Amerika: Ein Kommentar	7
Sommerfest für Ehrenamtliche	8

ALLES CHLOR

Aktionen im Jahr 2002	9
Buchtipps	10

TATORT

Bittere Zeiten	11
Bundesjugendtag und -forum in Duderstadt	12
Tag der Niedersachsen	14

ZIMTZICKE

Girls Day!?	16
Up to date - Mädchenarbeit präsentiert sich	17
Für alle Surferinnen und weiblichen Holzwürmer	18
Unter uns	18
Tips zum surfen	19

ÖKOMANISCH

Ökopaddeltour 2001	20
Mitarbeiter gesucht	21

OPSNAPPT

Heiratswahn	23
Landesjugendtreffen 2002	23
Ziviakte	23
The World And We	24

KRAUTSALAT

Zeltplatz gesucht	25
FLIGA	25
ABC des Journalismus	25
Riesenkicker zu verleihen	25
I. DLRG-Band-Kontest	25
Schiedsrichterlehrgang	25

TEAMERTHEMEN

(FB)Teams - das dürfte allen bekannt sein - bestehen aus mehreren Personen. Das Besondere an Teams bzw. an Teamarbeit ist aber, dass man sich möglichst die unterschiedlichsten Begabungen der einzelnen Teammitglieder zu Nutzen macht. So ist zum Beispiel ein Mensch mit ungeheurem Fachwissen vielleicht mit seinem Latein am Ende, wenn es darum geht, Konflikte zu lösen. In diesem Bereich gibt es dann wieder andere „Profis“.

Für ein Team ist es unerlässlich, dass man vor Beginn der Arbeit ein gemeinsames Ziel benennt, auf das jede/r mit seinen/ihren individuellen Fähigkeiten hinarbeitet. Dieses „am gleichen Strang ziehen“ steigert die Effektivität der Handlung und motiviert alle im Team, denn schließlich ist man ja nicht allein auf weiter Flur! Und auch wenn irgendetwas nicht vorhersehbares ein Teammitglied „Schach Matt“ setzt ist noch lange nicht alles verloren. Alle stehen in der Verantwortung und durch die gemeinsamen Zielvereinbarungen können die anderen MitstreiterInnen je einen Teil der Verantwortung mit schultern. Es ist klar: als EinzelkämpferIn hat man es schwer, Ziele zu erreichen und Dinge umzusetzen. Ist ein funktionierendes Team erst einmal geschaffen, ist es (fast) immer unschlagbar.

Bei der Entstehung von Teams muss jedoch einiges beachtet werden ...

Erste Voraussetzung für eine funktionierende Teamarbeit ist Vertrauen! Jeder kennt das von sich selbst: Es macht keinen Spass zu arbeiten, wenn man unter dem Druck einer ständigen Kontrolle von oben steht. Unter der Angst, stets „einen auf den Deckel“ bekommen zu

können, ist vernünftige Arbeit nicht möglich. Jede Aufgabe muss mitsamt der Verantwortung an die jeweiligen Teammitglieder delegiert werden. So sichert man, dass jede/r MitarbeiterIn des Teams selbstständig ohne vorherige Anweisung in seinem / ihrem Bereich eigenverantwortlich arbeiten kann. Es ist allerdings falsch zu sagen, wir können auch ohne „Chef“.

Ein/e TeamleiterIn ist unerlässlich! Diese/r hat keine Kontrollfunktion, noch das Recht, zu bestrafen! Vielmehr ist der/die Teamleiter/in eine Art Koordinationspunkt, an dem alle Informationen zusammenlaufen. Er/Sie hat den Überblick, was wo und wie gerade in Arbeit ist. Das Ziel wird gemeinsam verfolgt und erarbeitet, damit anschließend ein gemeinsamer Erfolg erzielt wird. Als TeamleiterIn kann man nur erfolgreich sein, wenn uneingeschränktes gegenseitiges Vertrauen zu allen Mitgliedern des Teams vorhanden ist.

Jetzt sind wir ein Team ...

... so schnell geht es leider nicht. Eine Gruppe von Menschen, die das erste Mal zusammentritt, kann sicher nicht sofort ein super Team sein. Im Prozess des „Kennenlernens“ und der Festlegung der Ziele, Aufgaben und Verantwortlichkeiten durchläuft ein Team verschiedene Phasen. Es nach Beendigung dieses gruppendynamischen Prozesses ist eine vollständige Arbeitsfähigkeit erreicht. Wichtig ist, dass diese Phasen bei Veränderung der Teamzusammensetzung (z. B. durch Eintritt eines neuen Mitglieds) immer wieder von Neuem durchlaufen werden müssen.

Es gibt auch keine Faustregel, wie lange welche Phase dauert. Klar ist jedoch, dass die benötigte Zeit stark von

Gruppengröße und den Zielen, die man sich gesetzt hat, abhängt.

1. Phase: Forming, die Phase der Formung

Man lernt sich zunächst kennen und versucht, seinen eigenen Standort in der Gruppe festzulegen. Man versucht, Beziehungen zu andren aufzubauen und ist dabei erst einmal vorsichtig, denn man will es sich mit niemandem verscherzen.

Wenn man dann weiß, wie man die MitstreiterInnen einzuschätzen hat, beginnt Phase 2.

2. Phase: Storming, Die Phase des Kampfes um Einfluss, Macht und Führung der Gruppe

Hier sind nun Regeln zu klären, wie man miteinander umgehen will und wie die Kontrolle auszusehen hat. Jede/r versucht, seine Vorstellungen durchzusetzen und den Platz, den man sich wünscht einzunehmen. Diese Phase führt häufig zu Reibereien und Konflikten, die aber unbedingt ausgetragen werden müssen, damit ein offener Umgang in der folgenden Zeit möglich ist.

Mit fast zynischem Unterton wird diese Phase auch als „Nahkampfphase“ bezeichnet, freundlicher klingt in jedem Fall „Organisationsphase“.

3. Phase: Norming, die Phase der Normung

Jetzt können offen Standpunkte ausgetauscht werden. Eine Rollen- und Aufgabenverteilung wird festgelegt. Die in den vorigen Phasen erarbeiteten Regeln sowie das Ziel des Teams und die Auf-

gabenbereiche werden schriftlich festgehalten.

Es kann durchaus vorkommen, dass die Gruppe in die Phase 2 zurückfällt. Im schlechtesten Fall kommt es zu einem Bruch der Gruppe. Eine sinnvolle Teamarbeit wäre dann auch gar nicht möglich gewesen.

4. Phase: Performing, Phase der Handlungsfähigkeit

Das Team ist in sich geschlossen und zieht an einem Strang auf das gemeinsam gesteckte Ziel hin. Der Umgang miteinander ist klar und die Rollen sind verteilt. Es herrscht gegenseitige Anerkennung, Akzeptanz und Wertschätzung. Es entsteht ein ausgeprägtes „Wir-Gefühl“.

Sicher ist diese Darstellung an vielen Stellen stark vereinfacht und es ist auch noch nicht geklärt, wie Regeln bzgl. des Umgangs aussehen könnten. Welche Aufgaben hat konkret der/die TeamleiterIn und was hat er/sie in den einzelnen Phasen zu beachten?

Diese und natürlich viele andere Fragen erarbeiten und beantworten wir in der Qualioffensive, die am 16.-18.11.01 wieder startet.

Anmeldungen sind noch bis zum 26.10.01 im LJS möglich. Fragen zu weiteren Inhalten und zum Ablauf könnt Ihr an Wolf im LJS richten (Tel.: 05 11 / 8 37 92 12). Ich habe sie selbst vor einiger Zeit besucht und kann sie allen ab 18 Jahren nur wärmstens ans Herz legen!

Sommerloch?

(FB)Es ist mal wieder soweit ... es ist mittlerweile eine Woche nach Redaktionsschluss und Sandra und Stefan stehen quasi Tag und Nacht mit einem Knüppel bewaffnet hinter mir, weil ich es mal wieder bin, der seine Sachen nicht pünktlich abgegeben hat und alles schon so gut wie auf dem Weg zur Druckerei sein sollte. Jaaaa sie haben recht, aber zu meiner Verteidigung möchte ich vortragen, dass ich wirklich seit Tagen mein Hirn zermartere, was diese Rubrik füllen könnte, denn schließlich hat nicht nur uns sondern auch die politische Obrigkeit das Sommerloch in den vergangenen Wochen heimgesucht.

Was war denn politisch so los? Es wurde zum vierten Mal festgestellt, dass Bundeskanzler Schröder aller Wahrscheinlichkeit nach sein Ziel, die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland bis zur Wahl auf 3,5 Mio. zu senken, verfehlen wird. Das ist zwar schlimm, auf der anderen Seite wage ich aber auch nicht, diesen Umstand zu kommentieren, denn meckern darf nur, wer es besser kann bzw. wer es glaubt, besser zu können. Das Letztere ist grundsätzlich Oppositionsaufgabe.

Dann war da noch der Herr Scharping, der in so mancher Zeitung die Klatschspalten mit netten Urlaubsfotos gemeinsam mit Gräfin Pilati füllte. Diesen Umstand kommentiere ich aus zwei Gründen nicht:

1. Er hat mit der Veröffentlichung seiner Urlaubsbilder die Illustrierte „Bunte“ und nicht die „news“ beauftragt.

2. Die Bunte hat sich im Gegenzug (ich habe der Bunten meine Urlaubsbilder angeboten: sitzend am Schreibtisch :) kein Stück für meine Bilder interessiert.

Seine momentan andauernde Flugaffäre hat sich vermutlich bis zum Erscheinen der „news“ längst erledigt. Von mir aus sei nur soviel gesagt: Der LJV hat seine Pläne, eine Flugbereitschaft einzurichten erst einmal begraben, weil sich die Stadt Hannover standhaft weigert, den Parkplatz vor dem LJS als Start- und Landebahn freizugeben.

Aber da war doch noch etwas: in den Zeitungen fast nicht erschienen und doch dagewesen. Dabei ist es viel interessanter als Rudis Foto-Love-Story und Flugskandal: das Sommerfest des Ministerpräsidenten Sigmar Gabriel. Unser Ministerpräsident lud wieder 100 in der Jugendarbeit ehrenamtlich tätige am 17.08.01 ins Gästehaus der niedersächsischen Landesregierung zum Sommerfest ein. Auch aus der DLRG-Jugend waren einige dabei und hatten so die Chance, unseren Landesoberen auf den Zahn zu fühlen. Neben Herrn Gabriel und Frau Trauernicht (Ministerin für Frauen, Arbeit und Soziales) waren auch Herr Bartling (Innenminister) und Herr Pfeiffer (Justizminister) dort und haben es sich bei einem erfahrungsgemäß leckerem Buffet mit den Vertreterinnen und Vertretern der Jugendverbände gut gehen lassen.

Herr Gabriel und Frau Trauernicht vertraten inständig die Meinung, dass die



Aktivitäten der Jugendverbände ein „unverzichtbarer Grundpfeiler in einer demokratischen Gemeinschaft“ seien. Und nun wird's für Euch spannend: Herr Gabriel und Frau Trauernicht bekamen von Vertretern des Landesjugendrings Gutscheine über die Mög-

lichkeit von 4 bzw. 3 Stunden ehrenamtlicher Arbeit in einer Ortsgruppe eines Jugendverbandes geschenkt. Klingt zugegebenermaßen komplizierter als es ist. Im Klartext: Ihr habt eine Veranstaltung in Eurer OG und braucht Hilfe? Dann könnt Ihr Euch



darum bewerben, dass Herr Gabriel oder Frau Trauernicht Euch vor Ort ehrenamtlich unterstützen! Falls Ihr Interesse habt, schickt die Idee mit einer guten Begründung an Wolf oder mich ins LJS. Wir geben die Unterlagen an den LJR weiter, der dann die Entscheidung trifft.

Noch ein paar mehr nette Fotos vom Sommerfest findet Ihr unter:

http://www.ljr.de/ljr/events/bild_elemente/eempfang01/eempfang01.html

Wenn ich auch mit den Kommentaren der anderen Veranstaltungen eher sparsam war kann ich hier sagen: Ein erster Schritt, der noch ausbaufähig ist: weiter so!

**Attentat auf die USA
Ein Kommentar von Sandra Adler**

Der 11. September 2001 wurde für uns alle zu einem der schrecklichsten Tage seit Menschengedenken, denn eine der schlimmsten Horrorvisionen vieler Filmemacher ist in Erfüllung gegangen. Wer den Fernseher eingeschaltet hat dachte er sehe auf allen Kanälen den Independence Day Teil 2. Aber leider mussten wir feststellen, dass dieses grausame Wirklichkeit war, die uns dort auf den Bildschirmen entgegenflimmerte.

Ein Selbstmordkommando hat das World-Trade-Center in New York dem Erdboden gleich gemacht und tausende von Menschenleben auf dem Gewissen. Sie haben zwei mit Passagieren besetzte Verkehrsflugzeug direkt in die beiden Tower fliegen lassen.

In Washington wurde eine Maschine direkt auf das Pentagon gelenkt und eine weitere Maschine ist in der Nähe vonPittsburgh auf mysteriöse Weise abgestürzt.

Wer ist nur zu so einer grauenhaften Tat fähig?

Und das alles, weil es Fanatiker auf dieser Welt gibt, denen ihr eigenes Leben unwichtig ist und sogar das von tausenden unschuldigen auch - für ihren Glauben???

Es ist bitter, dass es so viel Intoleranz und Hass auf dieser Welt gibt.

Ich hoffe dieses ist nicht der Anfang vom Ende. Und dass dieser Hass nicht auf zu starken Gegenhass trifft, da sonst die Gewalt ins unermessliche steigen würde!



Am 17. August fand im Gästehaus der Landesregierung in Hannover das Sommerfest für Ehrenamtliche statt. Geladen waren 100 junge Leute aus verschiedenen Jugendverbänden.

Stellvertretend für die vielen ehrenamtlich engagierten Mitglieder der DLRG-Jugend Niedersachsen waren dort vertreten Heike Schindler, Fabienne Marohn, Guntram Rugullis und Stefan Sobczak.

Bei strahlendem Sonnenschein fand sich hier die Gelegenheit, im Garten des Gästehauses mit Mitgliedern der Landesregierung und Abgeordneten aus dem Landtagsausschuss für Jugend und Sport sowie Vertretern der kommunalen Spitzenverbände über Wünsche, Sorgen und Nöte der Jugendverbände zu sprechen und Missstände aufzuzeigen.

Ministerpräsident Gabriel betonte in seiner Ansprache und Dankesrede, dass die Aktivitäten der Jugendver-

bände und Jugendringe ein unverzichtbarer Grundpfeiler der demokratischen Gemeinschaft sind und das Ziel der Landesregierung, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig neue Formen des Engagements verstärkt zu fördern. Er wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Landesregierung im Haushalt 2002/03 die Förderung von Ehrenamt, bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe um weitere zwei Millionen Mark jährlich ausweitere. Gabriel schloss seine Rede mit dem Hinweis darauf, wie wichtig es ist, dass in der Jugendarbeit alle Verantwortlichen und Engagierten an einem Strang ziehen.

Ein reichhaltiges kaltes Buffet und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm sorgten dafür, dass dieser Nachmittag bei den Gästen in guter Erinnerung bleiben wird.



(vk)Das Jahr nähert sich so langsam aber sicher dem Ende, es findet im November noch ein Ressorttreffen statt auf dem vor allem das Wettkampfprogramm überarbeitet und die Zeitplanung für die Landesmeisterschaften auf den Weg gebracht werden wird. Freuen würden wir uns natürlich auch weiterhin über interessierte neue Mitarbeiter, besonders wenn ihr Lust habt, auch inhaltlich zu arbeiten.

Ein Seminar wird vom 24.11. auf den 25.11 2001 noch stattfinden: Um das Thema Wasserspiele und das Entspannen nach dem Training nicht aus den Augen zu verlieren, treffen sich Aktive in Bückeberg. Wer Interesse hat, sich an der Weiterführung der Spielekartei zu beteiligen, mag sich bei mir melden.

Ganz wichtig ist für uns im Moment auch die sehr ernste Lage der geringen Wettkampfrichterzahlen, die in den letzten Jahren immer wieder für zusätzlichen Stress auf den Meisterschaften gesorgt hat. Die eingeführte Aufwandsentschädigung, die von den Bezirken gefordert wird, die ihr Kontingent an Wettkampfrichtern nicht erfüllen, führte nicht zur Entspannung. Auf Dauer ist dies auch wohl kaum eine wünschenswerte Vorgehensweise. Deshalb bitte ich an dieser Stelle noch einmal alle, dringend Initiative zu ergreifen, um weitere Wettkampfrichter wieder oder ganz neu zu aktivieren. Wenn wir auch in Zukunft mit einer unterbesetzten Crew an den Start gehen, wird es nicht möglich werden, dass die Mei-

sterschaften ohne Zeitverzögerungen und für die Wettkampfrichter tragbar, stattfinden!

Das Seminarprogramm im Bereich SRuS bietet euch im nächsten Jahr die Chance etwas über die Motivation von Schwimmern zu lernen. Dabei könnt ihr vielleicht die Lösung für ein schon lange gewälztes Problem finden, Sackgassen im Trainingsplan vorbeugen und andere von euren Erfahrungen profitieren lassen. Neben der Erarbeitung der Grundlagen wird dabei also sehr viel Gewicht auf die alltägliche Praxis genommen. Eigeninitiative ist erwünscht!

An einem weiteren Termin könnt ihr selbst aktiv werden: Sportliche Erlebnistage mit z.B. Klettern oder Inlineskates fahren, werden uns wieder bewusst machen, dass SRuS eben nicht nur Schwimmen umfasst. Dabei werden mit Sicherheit keine Höchstleistungen gefordert, sondern der gemeinsame Spaß steht im Mittelpunkt dieses hoffentlich witzigen Wochenendes.

Natürlich wird auch der Arbeitskreis im Jahr 2002 nicht fehlen, zu dem sich alle SRuSser der Bezirks- und Ortsebenen und die Mitarbeiter der Landesebene zum Gedankenaustausch treffen. Ziel ist es dabei die Kommunikation untereinander zu verbessern und durch gute Koordination Geplantes durchführbar zu machen.

Falls Ihr mal Fragen oder Anmerkungen habt, schickt mir doch einfach mal eine email: Klusmann@niedersachsen.dlrg-jugend.de.





Giehl / Hahn: "Richtig Schwimmen"

(vk) Wer schon lange nach einem Buch gesucht hat, welches sowohl Grundlagen der Schwimmstile, als auch Trainingsmethoden und Spielideen zum Üben oder Entspannen bereit hält, der wird nun endlich Erfolg haben.

Geschrieben wurde es von Dozenten an Sportakademien und Universitäten bereits vor einigen Jahren. Es wurde im Jahr 2000 überarbeitet und als Neuauflage herausgegeben.

Zu Beginn wird ein Überblick über die Physik des Schwimmens und verschiedene Lehr- und Lernmethoden gegeben, Grundlagen für jeden Trainer und Schwimmer.

Dann gliedert es sich weiter in die Kapitel Wassergewöhnung, Technik und Praxis der einzelnen Schwimmmarten, Theoretische Grundlagen des Trainings und dessen praktische Planung und Durchführung.

Begonnen bei Hinweisen zur Atemtechnik, dem Tauchen und Gleiten, werden alle Schwimmstile in sehr einleuchtender Weise zunächst Schritt für Schritt in der Grobform, dann im Zusammenhang der Gesamtbewegung mit Hilfe verständlicher Zeichnungen erklärt. Besonders praktisch orientiert sind die zahlreichen Vorschläge zu Übungsformen. Es finden sich übersichtlich strukturierte Tips zum Selberlernen und für den Trainingsgebrauch. Besonders hilfreich sind Fotos, die anschaulich auf typische Fehler bei den einzelnen Stilen hinweisen. In einem gesonderten Part werden die gängigen Start- und Wendemöglichkeiten zusammen-

gestellt und hinsichtlich ihrer Einfachheit und den jeweiligen Vorteilen analysiert.

Die Trainingslehre legt ganz klar ihren Schwerpunkt auf eine langfristige Planung, die dem Organismus gerecht wird. Zwischen Kraft- und Beweglichkeitstraining an Land und im Wasser muß ein Gleichgewicht herrschen. Anhand von etwa 60 Übungstagen wird beispielhaft eine Trainingsplanung an die Hand gegeben.

Das Kapitel Spielen hält ungewöhnliche Bewegungsmöglichkeiten, sowie Spiele mit und ohne Geräte, Partnerspiele, kleine und große Spiele bereit, die unkompliziert durchführbar sind. Bei der Umsetzung ist natürlich auf die Gegebenheiten des eigenen Schwimmbades zu achten. Das Ausprobieren ist sicherlich mit sehr viel Spaß verbunden!

Zum Abschluß wird -sehr unserem Interesse als Rettungsschwimmer entsprechend- über das richtige Verhalten beim Baden und Schwimmen aufgeklärt, daß sonst oft viel zu kurz kommt. Es finden sich Auszüge aus den Baderegeln und Grundlagen zur Selbst- und Fremdrettung, die selbstverständlich etwas knapper ausfallen, als wir es in unseren Rettungsschwimmkursen lehren, jedoch dem neusten Stand entsprechen.

Also ein Buch das rundherum empfehlenswert ist, um einen guten Grundstock für das persönliche Training oder auch für das Trainieren anderer Schwimmer zu festigen. Schaut auf jeden Fall mal rein!

Giehl / Hahn, Richtig Schwimmen, blv Verlagsgesellschaft, Preis ca. 22,-DM, ISBN 3-405-15864-8

Bittere Zeiten

Hallo liebe Leute, nach dem etwas ausführlicheren Artikel in der letzten News möchte ich mich heute etwas kürzer fassen. Mal sehen ob es mir gelingt... .

So nach dem Sommer wird es mal Zeit für einen kleinen Rückblick. Beim schauen, sieht man, dass es nicht so rosig aussieht. Leider sind die Sommerfreizeiten ausgefallen, genau so wie die Seminare. Jetzt wollt ihr sicherlich wissen, was ausgefallen ist.

Um genau zu sein eine supertolle, supernasse, action- und abenteuerreiche Kanutour im Wilden Osten. Uups, das darf man ja nicht so sagen, es war also auf der Mecklenburgischen Seenplatte. Für diesen Spaß hat sich kein einziger Teilnehmer gefunden, schade eigentlich!

Genauso ausgefallen ist unser geplantes Seminar über Straßenfeste. Hier wollten wir eigentlich unser Augenmerk auf solche Veranstaltungen wie Flohmärkte, Dorf- und Altstadtfesten werfen. Dies hätte man nutzen können um gemeinsam Erfahrungen auszutauschen, um neue Ideen zu sammeln und wie immer viel Spaß zu haben. Das ist aber kein Beinbruch, denn im Oktober gibt es eine weitere Veranstaltung zum selben Thema. Also, meldet euch an!

Es gibt im Rückblick aber auch positive Ereignisse. Da sind vor allem das Pfingstcamp zu nennen. Der ausführliche Bericht ist ja schon in der letzten Ausgabe der News erschienen. Da steht im Herbst auch ein weiterer Termin an. Das Pfingstcampnachtsreffen! Hier wird noch ein Ort benötigt, wer also ein nettes Plätzchen für ca. 40 Personen kennt, greife flugs zum Stift und schreibe eine Nachricht ans LJS oder an MacGyver@jag.navy.org

In diesem Sinne Wünsche ich allen Lesern einen entspannten Herbst.

Guntram Rugullis (Ressortleiter FLIB)



(Gun)Wieder einmal war es soweit, ein großes Ereignis war im Lande Niedersachsen zu Gast. Wie der Leser unschwer an der Überschrift erkennen kann, handelt es sich um den Bundesjugendtag (BJTag) und das davor stattfindend das Bundesjugendforum. Für alle daheimgebliebenen gibt es hier jetzt einen kleinen Abriss der Ereignisse. Beginnend mit dem Bundesjugendforum am Mittwoch und endend mit dem BJTag am Sonntag Nachmittag.



Die Ereignisse begannen noch recht harmlos, mit dem Bezug der Zimmer am Mittwoch Abend. Da zu diesem Zeitpunkt auch alle anderen Teilnehmer gekommen sind, gab es ein reges Durcheinander, aber je später der Abend

wurde, desto mehr Leute waren in der Cocktailbar anwesend. Hier war eigentlich immer Happy - Hour, denn die alkoholfreien Getränke gab es zu erschwinglichen Preisen. Ein besonderes Highlight für viele war wohl das Champions-League Endspiel, das die Bayern ja bekanntlich gewonnen haben. Dieses Ereignis nahmen die bayerischen Teilnehmer zum Anlass noch mehr zu feiern, und auch alle anderen haben sich nicht foppen lassen.

Der Donnerstag stand dann doch im Rahmen der Forumsarbeit. Dieses Forum stand unter dem Thema: Gesundheit. Als Teilnehmer konnte man sich für verschiedene Inhalte entscheiden und entsprechend einer Gruppe zuordnen. So beschäftigten sich die einen mit Sucht, Kon-

sum und Genuss, andere wiederum mit Grenzen und Freiheiten und vielem mehr. So wurde den Tag über konzentriert gearbeitet um die Ergebnisse präsentieren zu können, welches auch am späten Nachmittag geschah.

Am Abend wurde wieder die Cocktailbar besucht, genauso wie die Discoanlage der Landesjugend genutzt. Als absoluter unerreichter Höhepunkt präsentierte sich jedoch die Stand-up Comedy Gruppe Hannover 98. Diese Truppe wäre beinahe vor Erschöpfung gestorben, aufgrund der vielen Zugaben, die sie geben mussten.

Am Freitag begann dann ein etwas ernsterer und nicht ganz so lockerer Teil, genauer gesagt der Bundesjugendtag. Hier wurde in ausdauernden Sitzungen beraten und diskutiert über das Zurückliegende, das Zukünftige und das Gegenwärtige. Es wurde über Themen gesprochen wie das neue Logo der DLRG, aber auch über Themen wie die Wehrpflicht. So gab es auch mehr oder weniger berühmte Gastredner. Diese haben entweder direkt zum Thema gesprochen, oder haben sich doch nur auf Grußworte an die Delegierten beschränkt.

Ein großen Block nahmen natürlich die Neuwahlen ein, die Er-

gebnisse dürften ja inzwischen allseits bekannt sein.



Aber auch solche Veranstaltungen, wie die Verabschiedung des alten Bundesjugendvorstandes. Dies geschah in Form der sehr beliebten Gameshow: „Wer wird DLRG-Pensionär?“ So kam auch der Spaß nicht zu kurz. Dieser endete dann auch am Sonntag mit der Abreise der Teilnehmer.

(Anm. d. Red.:) Zu erwähnen bleibt noch, dass bei den Wahlen mit Mechthild Stroot, Sandra Gerdes und Andreas Bernau, neben dem ehemaligen hessischen Landesjugendvorsitzenden Carsen Brust, drei niedersächsische Mitglieder in den Bundesjugendvorstand gewählt wurden.

Was für eine Aufregung! Seit über einem Jahr liefen die Vorbereitungen in der Ortsgruppe, aber irgendwie war dieses viel besprochene Datum dann doch plötzlich und unerwartet da. So ähnlich wie Weihnachten und Muttis Geburtstag jedes Jahr.



Viele Pläne mußten immer wieder umgeschmissen werden und am Ende war wieder alles eine einzige große Improvisation. Aber die beteiligten Ortsgruppen Adendorf-Scharnebeck, Bardowick und Lüneburg haben es in bewährter Zuverlässigkeit gemeistert. Wir wußten, daß wir aufeinander zählen konnten, aber der Landesverband Niedersachsen hatte erstmal wichtigere Veranstaltungen vorzubereiten. Die Landesverbandstagung hatte Priorität. Und so fühlten sich die Ogs wie so oft im Stich gelassen. Viele Nerven hätten geschont, unnötige Aufregungen ver-

mieden werden können. Und das Phantom LdÖ des LV ist irgendwie an uns vorbei geschwebt (sind eigentlich schon Bilder im web?). Sehr schade!

Tja, aber auch die anderen Ogs im Bezirk haben sich in Sachen Unterstützung nicht gerade mit Ruhm bekleckert und die Aussage, es sei doch eine LV-Veranstaltung konnte uns nicht die fehlenden Taucher ersetzen.

Sei's drum: „Wir haben es gewuppt!“ Das sagte Joachim Krüger, unser 1. Vorsitzender beim abschließenden Grillen für die Mitarbeiter.

Ja, was eigentlich?

„Drei Tage hat das Landesfest „Tag der Niedersachsen“ Lüneburg in die größte Festbühne zwischen Weser und Elbe verwandelt. Rund 10000 Künstler, Sportler und Ehrenamtliche von Vereinen und Verbänden verwandelten die Lüneburger Innenstadt in einen Spiegel Niedersächsischer Kultur“ (Zitat aus der Pressemitteilung der Stadt Lüneburg)

Und wir waren dabei und haben trotz der für solche Großveranstaltungen üblichen organisatorischen Pannen (Zelt? Ein Pavillon ist kein SG 20!) die DLRG wirklich gut dargestellt. Wir hatten an 2 Fronten zu kämpfen. Zum Einen waren wir im Rettungsdienst von Stadt und Landkreis integriert und stellten an der Wasserbühne den WRD sicher. Tapfere Rettungsschwimmer schoben Wache rund um die Uhr. Dabei konnten sie auch einen typischen aber doch skurrilen Unfall verhindern. Ein Betrunkener wollte sich zur Abkühlung in die Fluten stürzen, aber er konnte

gerade noch vom Geländer der Brücke zurück gezerrt werden.

Zum Zweiten hatten wir die Präsentation in der Innenstadt zu bewältigen.

Die 2 manchmal etwas hyperaktiv erscheinenden Moderatoren (ich darf das sagen, ich war eine davon) wurden nicht müde immer und immer wieder die Leute an den Infostand und vor allem an den Tauchturm zu locken, zu erläutern, was passiert, zu erklären, was eingesetzt wird. Im Taucher-aquarium tummelten sich die Taucher der OG Lüneburg und unterhielten sich via Tauchertelefon (BITTE, ich möchte es nicht schon wieder erklären!) und der VFL Lüneburg bot Schnupper-tauchen an. Das eine von uns selbst organisierten (Danke Lolo!) SG 20 wurden mit dem Kinderbespaßungs-programm gefüllt. Manchmal konnten



wir uns des Eindruck nicht erwehren, daß das Riesenpuzzle eigentlich den Eltern am meisten Spaß gemacht hat... Macht ja nichts, wir sind ja für alle da!

Was allen Kinder und Erwachsenen auffallend viel Spaß gemacht hat, war der Zirkus Sauresani. Gonzalez verteilte Logenplätze, sammelte Feuerzeuge ein und jonglierte nicht nur mit seinen Fackeln,



sondern auch mit der Freude, dem Lachen und der Aufmerksamkeit der Zuschauer. Applaus! Aber, der Landesverband sollte ihm dringend neue Einsatzkleidung zukommen lassen. Der kann doch nicht mehr in Orange auf Stelzen gehen!

Den Bardowickern möchten wir noch einen ganz großen Dank für das Betreiben der ach so unverzichtbaren Mitarbeitercafeteria (Der bekannte Hilfeschrei: "Bitte! Kaffee!" ertönte oft und gellend) aussprechen.

Unser Fazit? Wie fast immer hätte die Kommunikation zwischen den Ebenen und den Gliederungen besser sein können, wir waren alle total geschafft, aber das Ergebnis hat alle Mühe gelohnt!

Iris Boisen OG Lüneburg

(at)Am 26. April erlebten wir den ersten Grils´Day in der Bundesrepublik und viele von uns stellten sich vor allem einige Fragen.

Der Gril´sDay ist ein sozusagen institutionalisierter Schnuppertag für Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren, die sich ein Bild von verschiedenen (besonders technischen) Berufen machen möchten. Ab jetzt wird es jedes Jahr an jedem 4.

Donnerstag im April stattfinden!

Jedes Mädchen kann also über mehrere Jahre ihre Eltern, Verwandte oder Bekannte an diesem Tag zur Arbeit begleiten und

sich so einen Einblick in deren Tätigkeiten verschaffen.

Sie können einen Teil des Arbeitstages oder einen Fertigungsprozess miterleben und selbst evtl. kleine Produkte anfertigen.

Was bedeutet der Tag für die Mädchen?

Der Girls´Day soll die Mädchen ermuntern sich ein Bild, besonders von technischen und techniknahen Berufen zu machen, denn bis heute

lassen die neuen IT-Berufsausbildungen die Mädchen weitgehend kalt. Mit der Bundesinitiative Girls´Day ist eine Freistellung von der Schule und eine größere Breitenwirkung als bisher, durch Einzelinitiative von Betrieben, gewährleistet. Alle Mädchen können sich jetzt frühzeitig erkundigen, welche Personen sie auf die Arbeit begleiten möchten. Diese

klärt das mit ihrem Arbeitgeber ab.

Wenn die Eltern und Bekannte z.B. in

„klassisch weiblichen“ Domänen arbeiten, oder das Mädchen an-

dere Interessen äußert, kann es sich auch direkt an Betriebe wenden, sich über den DGB, oder die Webseite des Girls´Day informieren, welche, auch von Kontaktpersonen unabhängige, Angebote es in ihrer Region gibt.

Was können wir tun?

Durch den kurzfristigen Aufruf in 2001 konnte der 26.04. als Auftakt einer guten Tradition betrachtet werden, es gilt aber noch einiges zu verfeinern und vor allem zu werben.



Wir können auf den nächsten Girls´ Day aufmerksam machen und so zu einer breiteren Beteiligung beitragen. Wir können andere motivieren ihre Töchter und weitere Mädchen an ihren Arbeitsplatz mitzunehmen. Wir können uns mit regionalen Institutionen wie Kammern, Gewerkschaften, Verbänden, den kommunalen Frauenbeauftragten etc. in Verbindung setzen und lokale gemeinsame Aktionen planen. Besonders Mädchen von arbeitslosen Eltern und aus sozial schwachen Familien können Unterstützung und Angebote brauchen.

Am 25.04.2002 stehen die Mädchen dann erneut im Mittelpunkt, am Girls´ Day!

Weitere Informationen?
Bundesweite Infos und Überblick über Aktionsorte: www.girls-day.de

Beispiele und Berichte von Unternehmen, Leitfäden für Eltern, MentorInnen und LehrerInnen:

-Kompetenzzentrum Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie
Projekt Girls´ Day

Wilhelm-Bertelsmann-Str. 10
33602 Bielefeld
fon: 05 21 / 1 06 73 53
fax: 05 21 / 1 06 71 71

Konkrete Informationen und Kontaktstelle für Niedersachsen

- Niedersächsisches Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales
Referat 203

Fon: 05 11 / 120 -2966, -2962, -2965

Girls´ Day
Mädchen-Zukunftstag

Up to date - Mädchenarbeit präsentiert sich

(TT)So hieß die erste Mädchenmesse die im März letzten Jahres in Hannover stattgefunden hat!

Viele Verbände, Organisationen und Gruppen haben sich dort präsentiert - WIR AUCH!

Jetzt ist die Dokumentation in Form eines Buches incl. CD-ROM erschienen und auf vielen Fotos und in einigen Textbeiträgen könnt ihr nachholen, was ihr versäumt habt oder Euch die Veranstaltung wieder in Erinnerung rufen.

Bei Interesse könnt ihr Euch im LJS bei Christine Löhmann melden - der Preis beträgt 15 DM.

(TT)In diesem Jahr sind noch zwei MIJA-Seminare geplant:

1. Der Internetworkshop

Ihr könnt Eure eigene Homepage gestalten und ins Netz bringen. Natürlich werden wir auch jede Menge Zeit für Fragen, Ausprobieren, quatschen und Spaß haben!

Für: Mädchen ab 12
Termin: 27. bis 28. Oktober 2001
Kennziffer: 72/01
Beitrag: 30,-DM
Ort: Rotenburg (BBS)
Anmeldefrist: 12. Oktober 2001

2. Ein Holzworkshop

Hier können wir einige Weihnachtsgeschenke selbst herstellen z. B. Mobiles, Holzkisten, Rollentiere, Puzzles und was euch noch so einfällt. Jede Idee ist willkommen!

Für: Mädchen ab 12
Termin: 1. bis 2. Dezember 2001
Kennziffer: 80/01
Beitrag: 30,- DM
Ort: Wittfeitzen, Lüchow-Dannenberg
Anmeldefrist: 16. November 2001

Wir würden uns freuen, wenn wir uns auf einem der Seminare sehen, also Anmeldung ans LJS!

Unter uns!

Hinweis an die Redaktion - kann man hier ein Schild mit einem Mann und „Wir müssen draußen bleiben einfügen? Danke

(TT)Auf dem Weg nach Berlin und noch keine Unterkunft?

Drei Frauen haben dort zwischen Brandenburger Tor und Potsdamer Platz ein Hotel nur für Frauen eröffnet!

In insgesamt 16 Zimmern mit einfachem Komfort kann man zu hauptstadt-untypischen Preisen unterkommen - nur der Freund muss draußen bleiben!

Also, auf geht's

Intermezzo - Hotel für Frauen, An der Kolonade 14, 10117 Berlin
Tel. (030) 224 890 96

Zimmerpreise von 55 - 75 DM pro Frau

Tips zum Surfen

ZIMTZICKE

Adresse:

www.femail-the-future.de
www.unicef.org/voy/meeting/gir/girhome
www.trinetta.de/webring
www.maediale2001.de
www.zickenpost.de
www.lizzynet.de
www.cybermaitinnen.de
www.jukebox.komed.de/ada
[www.maedchenhaus.bremen.w4w.net/
Powerpoint/Einleitung.htm](http://www.maedchenhaus.bremen.w4w.net/Powerpoint/Einleitung.htm)
www.buckow-pop.de/Madonna
[www.neukoelln-jugend.de/szenenwechsel/
seite2.htm](http://www.neukoelln-jugend.de/szenenwechsel/
seite2.htm)
www.kirche-koeln.de/girlspace
www.lilith-maedchentreff.de
www.junetz.de/mafalda
www.cybergrrl.com/hg.html
www.femina.com/femina/girls
<http://buene.muenster.de/femaidl/girlie>
www.frauennews.de
www.univie.ac.at
www.girltech.com
www.webgrrls.de/main.frame.htm

Was steckt dahinter?

Bundesfrauenkonferenz
Mädchenseite Kinderhilfswerk Unicef
(auf Englisch)
Überblick über bundesweite Vernetzung der
Mädchenarbeit
fünftes bundesweites Mädchenkulturfestival in
Dresden
Internet-Mädchenmagazin
Online-Angebot für Mädchen (Schulen ans Netz)
Projekt für Mädchen mit vielen Angeboten
Internetwegweiser für Mädchen (aus Köln)
Homepage Mädchenhaus Bremen
Mädchen- und Kulturtreff „Madonna“ (Berlin)
Zukunftsprojekt des Mädchentreffs zukunft/
„Szenenwechsel“ in Berlin
Kölner Internetcafé für Mädchen und junge Frauen
Mädchentreff „Lilith“ und Café Luna in Pforz-
heim, Onlinezeitschrift „Trulla“
Mädchen- und Kulturzentrum „Mafalda“ in Frank-
furt am Main
amerikanisches Magazin für Mädchen und junge
Frauen
weltweite mädchen- und frauenspezifische Links
rstes virtuelles Mädchenmagazin
?
Frauenforschung
?
?

Ökopaddeltour 2001

Samstag, 28. Juli 2001, 13 Uhr, Zeven/Oste: 13 sommerlich-sportlich gekleidete Personen tragen nochmals eine Schicht Sonnencreme und eine weitere Schicht Autan auf, rücken ihre Schirmmützen tief ins Gesicht und steigen in die 6 bereitstehenden Kanus. Mit



Proviand, Schlafsäcken und Zelten beladen greifen sie zu ihren Paddeln und machen sich ein Boot nach dem anderen auf zu einem abenteuerlichen Streifzug durch die Natur.-Der Fluss ist die Oste bei Zeven!

2 besonders mutige Kanufahrerinnen (die aus Gründen der evtl. Blamage unerkannt bleiben wollen) fahren als erstes los und stetzen sich sofort an die Spitze der Kanu-Kolonne. Ist auch kein Wunder, denn die beiden haben bereits einen Kanu-Schein gemacht. Komischerweise müssen sie nach nur 5 Metern feststellen, dass Büsche und Sträucher am Uferand die Coolness, mit der sie einige Sekunden zuvor gestartet sind, einem ganz schnell nehmen und gleichzeitig mit recht großer Brutalität die Schirmmützen vom Kopf reißen können. Nach einer anstrengenden Befreiungsaktion kommen sie we-

nige Meter weiter, als sie im nächsten Gebüsch festhängen, zu der Erkenntnis, dass Äste auch recht schmerzhaft Striemen an Armen und Händen hinterlassen können.

Von da an rückt dieses vom Pech verfolgte Duo erstaunlicherweise(!) auf den letzten Platz und verlässt diesen aus Sicherheitsgründen auch für die nächsten 2 Stunden nicht. Eine Rolle spielt dabei wohl auch, dass sie noch immer alle paar Meter mit einem anderen Gebüsch Bekanntschaft machen. Das Fazit, dass sie aus diesem recht anstrengenden Teil der ansonsten so har-

monisch verlaufenden Kanutour ziehen ist aber immerhin folgendes: „Fließende Gewässer bergen doch tatsächlich größere Risiken als stehende Gewässer !!!!!!!“

Nach 3 kleineren Pausen und ca. 15 zurückgelegten Kilometern, schlägt die 13köpfige Gruppe ihr Nachtlager auf einer Wiese am Rande eines Naturschutzgebietes auf. Unterm Mondschein und einem wunderschönen Sternenhimmel wird an diesem Abend lecker gegessen, sich unterhalten und viel gelacht, bevor sich alle (und besonders 2 unter ihnen) total k.o. schlafen legen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück, diesmal unter strahlend blauem Sonnenschein, geht es am nächsten Morgen weiter flussaufwärts, um so schnell wie möglich den Zielort zu erreichen. Die beiden Kanufahrerinnen,

welche am Tag zuvor in den verschiedensten Sträuchern hängengeblieben sind, ziehen es an diesem Tag als kleine Vorsichtsmaßnahme vor eine 3. Person mit „an Bord“ zu nehmen.

Von nun an werden um alle Büsche und Sträucher besonders große Bögen gemacht und extrem scharfe Ausweichmanöver gestartet. Das klappt wahrscheinlich auch deshalb so gut, weil die 3. Mitfahrerin nach jeder gelungenen Kurve ein Lob a la „Souverän gemeistert!“ ausspricht.

Trotz aller Bemühungen, welche die 3 gelegentlich auch mal wieder an die Spitze der Gruppe führen, kommt das 3er-Gespann etwa eine Dreiviertelstunde später als alle anderen am Zielort an.



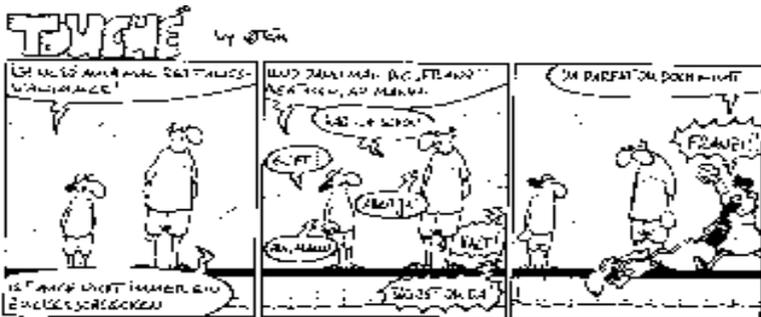
Warum, wird wohl immer ein Rätsel bleiben...

Aber eins ist sicher: Spaß gemacht hat es auf jeden Fall allen !!!

MitarbeiterInnen gesucht!

Fabienne Marohn, die neue Ressorleiterin für NaUm sucht Leute, die Lust haben im Naturerlebnisbereich mitzuarbeiten. Speziell werden Mitarbeiterinnen für das Landesjugendtreffen gesucht.

Wer also Lust hat in diesem Bereich mitzumachen, der meldet sich bei Fabienne Marohn unter 0 51 32 / 17 43 oder im LJS unter 05 11 / 8 37 92 12



LESERBRIEF

Redaktionsschluss:

15.12.01 für Jan./2002

n e w s

Liebe news-Redaktion,
ich möchte ein paar Dinge aus unserer OG/Bez./LV _____
berichten. Bitte nehmt meine Meldung in die news-Ausgabe auf, die im
Monat _____ erscheinen wird. Danke.

Ich möchte folgende/s Veranstaltung/Seminar ankündigen:

Datum: _____

Titel: _____

Beschreibung: _____

Kosten: _____

Ansprechpartner + Telefonnummer: _____

Bitte veröffentlicht diesen Text:



Heiratswahn

OPSNAPPT



Das LJS ist vom Heiratswahn befallen, denn drei unserer hauptamtlichen MitarbeiterInnen haben sich in das Eheglück gewagt.

Der LJV gratuliert ganz herzlich unseren Mitarbeitenden Wolf-M. Kunze, Christian Finck und Barbara Grill und ihren Ehepartnern zur Vermählung.

Landresjudentreffen 2002

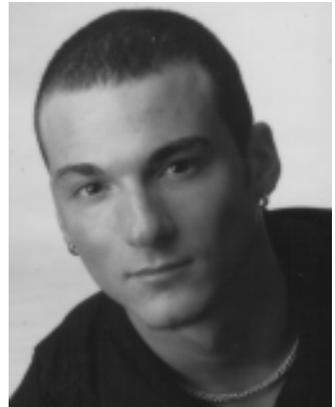
Es laufen zur Zeit Verhandlungen mit der Stadt Garbsen, bezüglich des Landesjudentreffens. Es gilt nur noch kleine Unklarheiten zu beseitigen, ansonsten wird das Treffen im nächsten Jahr vom 12.-14.04.02 in Garbsen (bei Hannover) stattfinden.

ZIVIAKTE

Ich heiße Marcel Fritzsch, bin 21 Jahre jung und habe Textilmaschinenführer/-mechaniker gelernt. Bin Sportler (Kampfrinker) nein Scherz, mache ein bisschen Kraftsport in meiner Freizeit, außerdem will ich Spaß haben, Party machen u.s.w..

Aufgabengebiet:

- Material und Fahrzeugverwaltung
- Drucker
- Hausmeister, also Chef für alles wozu die anderen kein Bock oder Zeit haben



Wenn wir die ganze Menschheit auf ein Dorf von 100 Einwohner reduzieren würden, aber auf die Proportionen aller bestehenden Völker achten würden wäre dieses Dorf so zusammengestellt:

- 57 Asiaten
- 21 Europäer
- 14 Amerikaner (nord u. süd)
- 8 Afrikaner
- 52 wären Frauen
- 48 wären Männer
- 70 nicht-weiße
- 30 weiße
- 70 nicht Christen
- 30 Christen
- 89 heterosexuelle
- 11 homosexuelle
 - 6 Personen würden 59% des gesamten Weltreichtums besitzen
 - 80 hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse
 - 70 wären Analphabeten
 - 50 wären unterernährt
 - 1 würde sterben
 - 2 würden geboren
 - 1 hätte einen PC
 - 1 (nur einer) hätte einen akademischen Abschluss

Wenn man die Welt aus dieser Sicht betrachtet, wird jedem klar, dass das Bedürfnis nach Zusammengehörigkeit, Verständnis, Akzeptanz und Bildung notwendig ist. Denkt auch darüber nach:

- Falls Du heute Morgen gesund und nicht krank aufgewacht bist, bist Du glücklicher als 1 Million Menschen, welche die nächste Woche nicht erleben werden.
- Falls Du nie einen Kampf des Krieges erlebt hast, nie die Einsamkeit durch Gefangenschaft, die Agonie des Gequälten, oder Hunger gespürt hast, dann bist Du glücklicher als 500 Millionen Menschen der Welt.
- Falls sich in Deinem Kühlschrank Essen befindet, Du angezogen bist, ein Dach über dem Kopf hast und ein Bett zum hinlegen hast, bist Du reicher als 75% der Einwohner dieser Welt.
- Falls Du ein Konto bei der Bank hast, etwas Geld im Portemonnaie und etwas Kleingeld in einer kleinen Schachtel, gehörst Du zu 8% der wohlhabenden Menschen auf dieser Welt.
- Falls Du diese Nachricht liest, bist Du doppelt gesegnet worden, denn:
 1. Jemand hat an Dich gedacht und
 2. Du gehörst nicht zu den 2 Milliarden Menschen die nicht lesen können.

LJS-Bürozeit

Di. 10 - 15 Uhr

Mi. 10 - 19 Uhr

Do. 10 - 15 Uhr

Fr. 10 - 13 Uhr

KRAUTSALAT

Das Ressort FLIB bittet um Mithilfe:

Gesucht wird:

Ein Zeltplatz für das Pfingstcamp 2002
Größe: mindestens 400 Personen
Einrichtung: Entsprechende Sanitäreinrichtungen und festes Küchengebäude sollten vorhanden sein. Der Gesuchte soll in Niedersachsen unterwegs sein.

Achtung, extrem wichtig, eilt:

Hinweise nimmt das LJS unter 0511 / 8 37 92 12 entgegen, oder schickt eine Email an MacGyver@jag.navy.org

Es kommt nicht alle Jahre vor, aber in diesem Jahr veranstaltet die DLRG Jugend-Bezirk Osnabrück am 24. und 25.11. eine Schiedsrichter-Ausbildung für die Scheine I und II. Die Kosten für den Kurs werden sich auf ca. 60 DM belaufen. itte meldet Euch bis zum 15.10.01 an. Eines sollte Euch aber klar sein, es wird nächstes Jahr keine STARTERLAUBNISS für die OGs bei den Bezirksmeisterschaften geben, wenn nicht wenigstens 3 Personen zu diesem Lehrgang geschickt werden. Anmeldungen bitte bis zum 15.10.2001 schriftlich an:
Thorsten Schindler
Grüne Gras 1
49565 Bramsche-Achmer

Dringend gesucht! Kreative Köpfe die Lust auf Abenteuer und außergewöhnliches haben, die Spaß an der Jugendarbeit und keine Angst vor Kinder haben. Im Klartext: Hast Du Lust auf KIGA, komm zu FLIGA.

Bei Interesse melde Dich bei Heike Schindler; Tel.: 0851/773432 oder per eMail: heikeschindler@gmx.de
Völlig unverbindlich und straffrei! Keine Kaufverpflichtung!

DLRG Bruchhausen-Vilsen bietet ihren Riesenkicker zum Verleih an. Infos und Anmeldung per fax an 04252/939602 oder per E-Mail an: Bruchhausen-Vilsen@nds.DLRG.de
Kosten 150 DM/Wochenende. Der Riesenkicker entspricht dem der Landesjugend.

§ 2 (Zweck

I. Die DLRG selbständig tet grunds willigen He lich und Um

ABC des Journalismus. Ein Leitfaden für die Redaktionsarbeit.
von Claudia Mast

Preis: DM 39,80
EUR 20,35



Kategorie(n): Politik, Biografien & Zeitgeschichte, Pop, Kultur & Medien

Taschenbuch - 587 Seiten - UVK Medien
Vlgs.-Ges., K.
Erscheinungsdatum: 2000
Auflage: 9., überarb. Aufl.
ISBN: 3896693034

I. DLRG-Band-Kontest

Hi Musikfreaks - ihr seid in der DLRG und habt eine eigene Band?

Dann ist dies EURE Chance zumindest vereinsinterne, aber immerhin landesweite Popularität zu erlangen, denn wir suchen Bands die Lust haben auf der Landesjugendtreffenparty ihr Können unter Beweis zu stellen und die Menge zum Toben zu bringen.

Wenn Ihr Euch jetzt angesprochen fühlt, dann sendet Euer Demo einfach ans LJS!
Wir freuen uns drauf!

dlrg-jugend
karl-thiele-weg 41
30459 hannover
tel. 0511 8379212
fax 0511 833664
e-mail: ljs@niedersachsen.dlrg-jugend.de